



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

166 (9.4.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384607)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Veröffentlichung: Täglich 2 mal, außer Sonntag, Feiertage, 1. und 2. Ausgabe monatlich 2,00 RM, und 2. Ausgabe monatlich 1,50 RM, in anderen Verlagsstellen abwärts 1,20 RM, auch die Post 2,70 RM, einl. 2,90 RM, Postgeb. 2,00 RM, Verlags- u. Druckkosten 1,00 RM, Abbestellungen müssen bis Ende März 1935 erfolgen.

Verlag, Schriftleitung u. Druckerei: Mannheimer General-Anzeiger, Postfach 17590 - Telefon: 17590 - Telegrafisch: 17590 - Telephonisch: 17590

Abbestellungen: In manchen Fällen ist die Abbestellung von Mannheimer General-Anzeiger nur durch den Postboten möglich. In diesen Fällen ist die Abbestellung durch den Postboten zu bewerkstelligen.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 9. April 1935

146. Jahrgang - Nr. 166

70. Geburtstag des Generals Ludendorff

Am Vorabend in Tuzing

Meldung des DPA. - Tuzing (Starnberger See), 8. April. Schon vorläufig den Starnberger See und erreicht die Wolken, so daß die schneebedeckte Alpensteile zeitweise kaum hervortritt und die Benediktenwand herüberleuchtet auf das trotz seiner Schattigkeit einladende und malig wirkende Panorama Ludendorffs, ein rüstiger deutscher Herrmann, der Land und See weithin beherrscht. Leider fehlt mit zunehmender Dämmerung der zahlreich anwesenden Gäste keine Rede zu tun, die sich vor dem Hause des Generals hant, um den großen Heerführer aus dem Weltkrieg am Vorabend seines 70. Geburtstages zu ehren. Um 10.30 Uhr führt eine Abordnung des Reichswehrministeriums, die dem General die herzlichsten Glückwünsche zum 70. Geburtstag überbringt. Um 11.30 Uhr, nachdem die Vertreter der Alpen-Schützen von Tuzing, denen gegenüber der General die Hoffnung ausdrückt, daß das neue Heer vom Geiste der alten Wehrmacht befeuert sein möge. Später marschieren mit brandenden Hymnen der Wehrmacht die Besuche an. Nur wenigen der Besuche ist es, mit der Generaloberst in den Worten zu gelangen. Wiederum drängen sich vor dem Tor, das der General darauf öffnen läßt. Mit feierlicher Geduld läßt er dann mit seiner Familie den Gästen, die den General "Herrn General" und "Deutschland, mein Deutschland", die nachher und Sturm und Regen überziehen.

Dann nimmt der General das Wort. Er dankt für die Aufmerksamkeit und fordert auf zur Einigkeit und Geschlossenheit. Darauf bringt der Vorstand des Sängerbundes ein dreifaches Hurra auf den Feldherrn aus. Es folgten die Scherzreden der Gäste. Die Glückwünsche des Reichswehrministeriums, die dem General Ludendorff ebenfalls mit markigen Worten dankte.

Im Hause Ludendorffs sind im Laufe des Sonntags und Montag ganze Körbe von Glückwunschkarten und Briefen aus allen Ecken des deutschen Volkes eingegangen. Unendlich stolz ist auch die Anzahl der Geburtstagsgeschenke.

Glückwünsche

Meldung des DPA. - Berlin, 8. April. Reichsminister Dr. Goebbels hat General Ludendorff zu seinem 70. Geburtstag folgende Glückwunschkarte geschickt: Dem großen Feldherrn des Weltkrieges, der vier Jahre lang die schwerste Verantwortung trug, die jemals auf Menschenschultern lag, dem mutigen Befehlshaber einer neuen völkischen Weltanschauung, dem unerschrockenen Streiter im Kampf gegen die übermächtigen Mächte im 70. Geburtstag meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche. Die Gauleitung Bayerische Ostmark hat an General Ludendorff folgendes Glückwunschkarte geschickt: Dem Feldherrn, dem völkischen Mann und großen Deutschen antwortet der jüdische Grenzweiler des Reichs treuergehende Heilgrüße zum 70. Geburtstag. Staatskommissar Dr. Eppert hat an Excellenz n. Ludendorff folgendes Glückwunschkarte geschickt: Zum 70. Geburtstag entzieht ich namens meiner Behörde Em. Excellenz innigste Wünsche. Möge es dem großen Feldherrn noch viele Jahre verbleiben, um die Wiedererhaltung unseres Vaterlandes tatkräftig und schöpferisch mitzuwirken. Ferner haben Oberbürgermeister Fiedler-München im Namen der bayerischen Hauptstadt und Major a. D. Hilsch im Namen des Reichsverbandes der Volkshamer (Vereinigung ehemaliger Grenzsicher- und Grenzpostkämpfer) dem Feldherrn des Weltkrieges herzliche Glückwunschkarte telegraphisch ausgesprochen.

Der Glückwunsch des Riffhäuserbundes

Meldung des DPA. - Berlin, 8. April. Der Bundesführer des Riffhäuserbundes Oberst a. D. Reinhold richtete an General Ludendorff folgendes Glückwunschkarte: Em. Excellenz, dem großen Feldherrn des Weltkrieges, namens der im deutschen Reichswehrverband Riffhäuser vereinigten drei Millionen Soldaten herzlichste und treuesten Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen, gereicht mir zur ganz besonderen Ehre und Freude. Die Taten der deutschen Armee im Weltkrieg haben für alle Zeiten mit dem Namen Em. Excellenz untrennbar verbunden. Mit Stolz erfüllt es uns alle Soldaten, in einer Armee gedient und gekämpft zu haben, die einen solchen Feldherrn den Ihren nannte. In Verehrung und Dankbarkeit des Reichsverbandes Oberst a. D. Führer des deutschen Reichswehrverbandes Riffhäuser. Der Reichsverband Deutscher Offiziere

Sondersitzungen des englischen Kabinetts

Sie John Simon erstattet Bericht - Die Vorbereitung für Strefa

Meldung des DPA. - London, 8. April.

Das britische Kabinet trat am Montagmorgen zu seiner angefangenen Sondersitzung zusammen. An Stelle von Anthony Eden, dem die Tagesbesprechungen volle 4-5 Wochen Ruhe und Erholung verordnet haben, erstattete Sir John Simon ausführlich Bericht über die Besprechungen in Berlin, Moskau, Warschau und Prag. Die Kabinettsitzung dauerte fast zwei Stunden. Außer Eden fehlten noch Baldwin und Thomas, die beide von London abwesend sind. Als nächster leitete der Wohlfahrtsminister Sir Dilton Young, den eine Erkrankung am Vorkommen verhindert hatte.

Eine zweite Sitzung des Kabinetts

Meldung des DPA. - London, 9. April.

Das englische Kabinet trat am frühen Nachmittag des Montag zum zweitenmal zusammen. Die Sitzung dauerte zwei Stunden. Wie verlautet, wurden in der Konferenz die Vorbereitungen für die Konferenz von Strefa weiter besprochen. Baldwin, der eine Rede in Handwritten (Wales) hielt, sowie der Dominionsminister Thomas waren nicht anwesend.

„The Association“ meldet, es sei nicht zu erwarten, daß die Erklärung Sir John Simons am Dienstag irgendeine neue Erklärung über die englische Politik sein werde. Die englische Regierung werde voraussichtlich bis Strefa warten, bevor sie über den nächsten Schritt zur Befriedung Europas äußern werde. Es bestehe keine Schicksalsnotwendigkeit, daß die britische Regierung einem Kurs zustimme, der neue Verhandlungen mit sich bringe. Die Hauptlinie der englischen Politik würde dieselbe wie in der Vergangenheit sein - nämlich die Stärkung des durch den Völkerverbund dargestellten Friedenssystems. Dies läßt vermuten, daß erneut Verhandlungen vorzuschlagen werden in der nächsten, an besseren Beziehungen mit Deutschland zu gelangen. Die Hoffnung, daß die Konferenz von Strefa der Weg für eine größere Konferenz vorbereite, an der auch Deutschland teilnehmen würde, bleibt bestehen.

Die Begleitmusik der englischen Presse

(Sammlung der DPA) - London, 8. April.

In den beiden insgesamt mehr als vier Stunden dauernden Sitzungen des Kabinetts über die europäische Lage am letzten Montag berichtete der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, MacDonald und Simon würden bei ihrer Reise nach Strefa von dem parlamentarischen Privatsekretär Eden, Lord Chamberlain, und dem Schatzsekretär des Foreign Office, William Strang, begleitet werden. Die beide an Eden's letzter europäischer Reise teilgenommen haben. Im allgemeinen hätten die Minister den Eindruck, daß das Gefühl der Sicherheit in Europa, und besonders in Osturopa, nicht auf regionaler Grundlage erhöht werden könne. Infolgedessen

„Ludendorff-Strache“ in Stuttgart

- Stuttgart, 8. April. Der Oberbürgermeister von Stuttgart hat im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen die Schloßstraße zwischen dem Friedhof und dem neuen Schloß anlässlich des 70. Geburtstages des Generals Ludendorff in „Ludendorff-Strache“ umbenannt. General Ludendorff hat diese Ehrung angenommen und dabei zum Ausdruck gebracht, wie eng er sich gerade mit den künftigen württembergischen Soldaten verbunden fühle. - Die Ludendorff-Strache führt auf das neue Schloß, an wo die Namen der 84000 gefallenen württembergischen Soldaten in dem Ehrenbuch verzeichnet sind.

Glückwunschkarte des Reichskriegsopferführers

- Berlin, 8. April. Der Reichskriegsopferführer Oberleutnant hat an General Ludendorff folgendes Glückwunschkarte geschickt: Die in der nationalsozialistischen Kriegsopfervereinsvereinigten Frontkämpfer und Kriegsopfervereinigten Em. Excellenz zum 70. Geburtstag, Ihre aufrichtigen Glückwünsche. Diese gelten dem Bewunderer von Völkern ebenso wie sie den Dank für den Feldherrn in sich schließen sollen.

Feldherr Ludendorff

Von Generalleutnant a. D. v. Metzsch

Große Söhne des Volkes gehören nicht mehr sich, sondern der Nation. Große Leistungen solcher Männer sind nicht nur ihr Eigenum, sondern auch stolzer Volksbesitz. Und die Ehre solcher Leistungen wird von der Nation sowohl als eine selbstverständliche Pflicht wie als ein Recht empfunden, das man mit Bedauern irgendwie beeinträchtigt sieht.



General Ludendorff

Derzeit kam die Fuldigung, die der Reichswehrminister am Feldherren Ludendorff überreichte, dem Feldherrn Ludendorff vorbrachte, dem Empfinden von Millionen entgegen. Darum erst mit dem Staate heute, auch Anlaß des 70. Geburtstages Ludendorffs, den Feldherrn auch das Volk. Darum gilt heute dem großen Soldaten der Dank einer großen, wieder leidenschaftlich zusammenschweißenden Nation.

Aber dieses bereitwillige Bewundern geschieht durchaus nur vor dem gewöhnlichen Kriegsmann, der als Schöpfer, Träger und Organisator einer so übermenschlichen Kriegsführung von unvorstellbarem geistlichen Fortschritt ist. Um dieses gigantische militärische Schaffen nicht mit der leidigen Bewunderung des ganzen deutschen Volk. Nur dem viel bewährten Soldaten, dem leidenschaftlichen Vorkämpfer für Deutschlands Befreiung vor dem Krieg, dem Feldherrn und kühnsten Vorkämpfer Generalleutnant Ludendorff im Krieg die Danksagung.

Das deutsche Volk will heute nicht daran erinnert sein, daß es Gegenstände zwischen dem einzigen ungeschlagenen großen Reichspräsidenten und dem einzigen Eroberer von Völkern gab. Die Nation will heute den am das Vaterland verdienten General Ludendorff mit dem schwebenden militärischen Schicksal des Weltkrieges, nicht mit der leidigen politischen Streicherei unsterblicher Weltanschauungen feiern. Deutschland will sich, indem es den unerreichten militärischen Kämpfer Ludendorff ehrt, gerade daran erinnern, daß sich die Völkermacht der Ludendorffschen Feldherrenschaft verbinden mit ihrer künftigen Fortsetzung zwischen Hindenburg und Ludendorff, die das deutsche Volk einst als ein Geschenk des Himmels empfand.

Es darf sich daher nicht einmischen in unsere bedingungslos aufrichtigen Glückwünsche für den noch immer frischen hochbegabten großen Soldaten, was uns den verehrten Feldherrn im Turm entzünden konnte. Es muß die doppelte Feldherrenpersönlichkeit der beiden großen deutschen Generale im deutschen Bewusstsein erhalten bleiben. Denn nur so tritt heute vor Ludendorff eine deutliche und bildungsbedeute, einmütige und eindeutige Front, in der Raum für jeden deutschen Volksgenossen ist.

Es wäre jemand, der bestreitet wollte, daß Ludendorff es war, der bei Völkern die Freie schlug, die unsere Volksgenossen überhaupt erst ermöglichten? Wer hätte behauptet, daß die Verantwortung, die Hindenburg neben ihm trug, eine Schmälerung des übertragenden Anteils bedeute, den Ludendorffs Taten und Willen an all den vielen deutschen Siegen hatte? Wer kann bestreiten, daß Ludendorffs führende Operationsabsichten zu einer reicheren Wiederverwertung Ostlands mindestens die Aussicht auf, wenn auch natürlich nicht die Gewissheit für den Erfolg seien, an den er glaubte, während ihm Falkenhayn mistraute?

Niemals waren seine Entschlüsse angekränkt von schwächlicher Gedankenblässe. Immer blieb für Ludendorff das deutsche Dilemma nur Sieg oder Niederlage. Und überall, wo sich die ganze Kraft seiner souveränen Beherrschung alles militärisch nachvollziehbar anstrengt und vollstündig unterliegt auswirken konnte, war und der Erfolg gewiß. Wir dürfen heute, rückblickend, annehmen, daß auch der Erfolg nicht ausbleiben würde, wenn die Dritte deutsche Oberleitung, deren eigen-

Die Stadtseite

Mannheim, den 9. April.

Eine sehr ernste Berechnung

300 000 Eheschließungen müssen nachgeholt werden.

Der Bevölkerungsstatistiker Dr. Burgdörfer weist in dem Organ des NS-Deutschen Kernbundes bei einer Antwort der kürzlich erörterten holländischen Angriffe auf die deutsche Bevölkerungspolitik unter anderem darauf hin, daß die starke Zunahme der Eheschließungen nur anhalten könne, solange jüngerer Jahrgänge in der Ehe mütterlich seien. Dieser Vorzug aber an betragsfähigen jungen Menschen sei augenblicklich noch groß, und zwar einerseits, weil in der Zeit der vorausgehenden Wirtschaftskrise über 300 000 Eheschließungen, die normalerweise schon vor 1933 hätte sein sollen, ausgefallen sind und erst jetzt nachgeholt werden, andererseits weil die betragsfähigen Altersklassen sich jetzt noch aus den hart bejagten Vorkriegs-Geburtsjahrgängen rekrutieren.

Der Bestand an betragsfähigen jungen Menschen werde aber schon in den nächsten Jahren, nach 1936, ganz erheblich zusammen schrumpfen, weil jetzt die schwach belebten Krieges- und Nachkriegsjahre in das betragsfähige Alter aufrücken. Diese Jahrgänge erreichen, so sagt Burgdörfer, nur noch 20 bis 25 v. H. von der zahlenmäßigen Stärke der jungen Jahrgänge, die augenblicklich das Hauptkontingent zum Marsch auf das Eheband stellen. Da auch nach dem Weltkrieg die Geburtenzahl ungenügend ist, nämlich auf weniger als eine Million gegen zwei Millionen vor dem Krieg abgenommen ist, werden auch die später folgenden betragsfähigen Jahrgänge auf absehbare Zeit nie wieder die gegenwärtige Stärke erreichen können. Die Kinderzahl in der Ehe müßte darum ganz erheblich ansteigen, wenn dennoch die gleiche Geburtenzahl erreicht werden soll, wie sie 1934 erzielt wurde.

Produkt Anton Geisler im Ruhestand

Nach ständiger Tätigkeit bei der Druckerei Dr. Gust. Neue Mannheimer Zeitung ist heute Produkt Anton Geisler in den Ruhestand getreten. Er begann am 1. April 1934 bei der damaligen Dr. G. Sandt'schen Buchdruckerei die kaufmännische Stelle. Er durchlief im Laufe der Zeit alle Abteilungen und eignete sich dadurch ein gründliches Wissen an, mit dem sich eine vielseitige Berwen- dungs-fähigkeit verbindet.



Anton Geisler

Herr Geisler erklomm im Laufe der Jahre die kaufmännische Stellenleiter, 1930 wurde ihm Prokuratur erteilt. Als Herr Geisler, der bei Kriegsausbruch als ehe-maliger 14er zum Landsturm-Infanterie-Regiment Potsdam einberufen, 1916 infolge Miß-talens des Geschäftsführers zurückberufen wurde, wirkte er der schwierigen Verhältnisse dieses Regiments mit wie in der Nachkriegszeit, insbeson- dere während der Inflation. So hat Herr Geisler in der Geschichte der Neuen Mannheimer Zeitung wichtige Abschnitte miterlebt. Wenn er heute aus freiem Entschluß die Stätte ständiger Arbeit ver- lßt, so kann er es in dem Bewußtsein tun, durch seine reichen Erfahrungen und seinen reifen Blick viel an der Entwicklung des Unternehmens beigetragen zu haben. Die herzlichsten Wünsche begleiten ihn in den Ruhestand.

Wir wollen die Gemeinschaft!

Rundgebung der Arbeitsfront zu den Vertrauensratswahlen

Von allen Seiten markierten sich am Sonntagvormittag wachsende Kreise der Vertrauensratswahlen. Die deutsche Arbeitsfront einmütig der bevorstehenden Vertrauensratswahlen eine große Rundgebung an. Nach Begrüßungsworten durch den Kreisbetriebsleiter Dr. Dr. Claus Seizner, der Wort zu dem Thema "Vertrauensratswahlen - Volksgemeinschaft". Er erinnerte zunächst an die Höhepunkte der vergangenen Wochen, an die Bestimmungen an der Saar und die Tansig, wo sich die deutschen Volksgenossen zum Nationalsozia-

lismus in Deutschland schloß, und sagte, daß man sein Volk habe, diese Arbeitsfront zu kämpfen. Der Führer habe auch sein Volk ge- habt, als er endlich die Arbeit geben konnte. Er gewöhnte dem Volk ab, nur an Geld zu denken, und lehrte es, an Arbeit zu denken. Auch lehrte er es, die NSDAP als Partei herauszustellen, weil er in ihr eine Bewe- gung sah, die bestimmt war, den Arbeitsprozeß an- zuführen und nach und nach auf höhere Touren zu bringen. Wir dürfen wir versetzen, daß erst zwei Jahre vergangen sind, seit die Umhebung erfolgte. Wir ist wird übersehen, was alles in diesem Zeit- raum schon getan wurde. Das Volk zur Erb-

Wenn ein Volk untergeht, dann geht es in alle Schichten unter und wenn ein Volk aufsteigt, dann steigt es in allen Schichten auf.

Als Adolf Hitler mit seinen Mann die Partei gründete und ihm die ersten Volksgenossen Gelo- bungen leisteten, haben viele nicht mit dem Verstand erfaßt, was er wollte. Sie haben aber gefühlt, daß das, was dieser Mann will, unbedingt richtig ist, und haben geglaubt. Später verstanden sie die Gedankengänge verstandesmäßig zu erfassen und legten mit Freunden ein Bekenntnis zur Volksgemeinschaft ab.

Zur sachlichen Lösung der Probleme der schaffenden Menschen mußte eine Organisation geschaffen werden, und es galt auch ein Ziel zu setzen, das die Bedürfnisse darstellte. Früher gab es Arbeit- geber und Arbeitnehmer, wobei man denjenigen mit Arbeit gab, der das meiste Geld hatte. In Wirklichkeit war der Arbeiter der Arbeiter, denn er hat Arbeit gegeben, hat durch den Verbrauch Arbeit geschaffen. Wir alle sind Arbeiter, die an bestimmten volkswirtschaftlichen Arbeiten so schaffen, daß der allgemeinen Wirtschaft ge- dient wird.

Von der Volksgemeinschaft über die Volksgemeinschaft und Volksgemeinschaft zur Volksgemeinschaft ist ein einziger Weg!

Wir haben die deutschen schaffenden Menschen aus der Volkseigenenschaft der Gewerkschafts- sekretäre und der Gewerkschaften herausge- nommen, weil sie reich sind, die sie betreffenden Dinge selbst zu ordnen. Wenn jetzt gemacht wird, dann soll den Leuten, die es angeht, gesagt werden, ob sie als geeignet angesehen werden und daß sie unter dem Verstand stehen. Wir haben ja auch die Blocks und Zellen geschaffen, in denen jeder den anderen kennt, damit keiner aus der Reihe tanzen kann. Wenn jemand Bedeutendes wegen einer richtig- er Entscheidung haben sollte, dann muß er bei den Führern "Mein Kampf" und die Programmpunkte der Partei zu Rate ziehen und danach handeln. Wer immer wieder mit uns an dieses Wort halten, denn erst dann, wenn man richtig national- sozialistisch denken gelernt hat, wird man auch richtig nationalsozialistisch handeln können. Wir haben aber auch Grenzen gezogen, so daß niemand mehr in seiner sozialen Ehre gekränkt werden kann.

Das Schlußwort bei dieser Rundgebung, an der außer dem Kreisleiter und den Kreisleitern der verschiedenen Parteigliederungen auch Bezirksleiter der NSD, Fritz Hattner teilnahmen, hatte Kreis- betriebsleiter Dr. Dr. Claus Seizner gesprochen. Er erinnerte, bei den Vertrauensratswahlen seine Pflicht zu tun. Ein "Seid Heil!" auf den Führer, das Deutschland und das Reich- stückel-Volk beschloßen die Rundgebung, an der viele Tausende schaffender Menschen teilnahmen.

Wir hoffen, die Vertrauensratswahlen werden ein Erfolg für die Volksgemeinschaft sein.
 Prof. Dr. Dr. Claus Seizner

H. Gumbel

Wenn jedes andere Volk so handeln würde, könnte jeder innerhalb seiner Grenzen leben und es würde seinen Krieg wegschicken. Wir haben ein Recht darauf, daß man uns nicht zu einem Sklavenvolk herab- würdigt, sondern darauf, gleichberechtigt mit anderen Völkern zu sein!

Wir wollen nur eines: in unserem eigenen Lande friedlich unserer Arbeit nachgehen und uns von niemand an der Arbeit, am Aufbau, an der Volksgemeinschaft stören lassen!

Bei dem früheren Zustand redete man immer von einer Volkswirtschaftskrise, die auch an der Arbeits-

nung der nationalen Arbeit besteht (sogar erst seit dem 1. Mai 1934).

Früher gab man Millionen von Mark für Ver- arbeitung von Werkstoffen aus. Heute hat man er- kannt, daß der Mensch das Edelste im Be- reich ist und daß bei diesem Werkstoff die Ver- arbeitung einzuhalten ist. Die der Führer damit beschäftigt ist, dem deutschen Volk die Gleichberech- tigung unter den Völkern zu geben, damit wir kein Volk zweiter Klasse mehr sind, so haben wir die Gleichberechtigung des einzelnen in Deutsch- land durchzuführen. Früher wurde von allen mög- lichen Fronten der schaffenden Menschen geredet, aber keine konnte zuhause kommen, ob sie nun kommunistisch oder christlich war. Gekommen ist nur

die Deutsche Arbeitsfront, die das gebracht hat, was andere erlernten.

Gegen früher und jetzt besteht ein großer Unterschied. Man darf nur daran erinnern, daß deutsche Arbeiter hin- und her geschickt wurden, während andere Länder für ihre Arbeiter die Türen schloßen.

Stapel der NSD-Mitgliedsnadel

Die NSD-Mitgliedsnadel ist ein äußeres Zeichen für die politische Einstellung ihres Trägers zum nationalsozialistischen Staat.

Jedem Volksgenossen ist augenblicklich die Ge- legenheit geboten, die Berechtigung zum Tragen dieser Nadel zu erwerben, indem er sich die kurze Zeit annahme macht, in der die Mitgliedsnadel der NSD-Volksgemeinschaft aufgeschoben ist.

Volksgenosse, erwidert die Mitgliedschaft zur NSD-Volksgemeinschaft, so bezeugt damit seine nationalsozialistische Einstellung!

legeter Lebensabend beistehen. Feierliche Gedenkmomente geleistet den Berg aus der Kapelle, die er nach der letzten Ruhestätte getragen wurde.

** Verleihung des Ehrentitels. Das Ehrentitel-Gedächtnis-Museum hat dem Buchmeister Karl Wegel von der Schöpferei Mannheim die Berechtigung zum Tragen des Ehrentitels verliehen. Wegel, ein Landmann Schöpfer, kämpfte 1919 bis 1920 im Freikorps Ostfeld.

** Die ersten roten Briefkästen sind nun im Mannheimer Stadtbereich aufgestellt. Vorläufig handelt es sich allerdings nur um einzelne Briefkästen, die der Erneuerung bedürftig oder die einen neuen Farbanstrich nötig hatten. In solchen Fällen wird selbstverständlich auch die neue rote Farbe gemischt, wie das ja auch bei den neuen Fernsprechanlagen der Fall ist. Die allgemeine Verordnung, daß alle Briefkästen und die anderen vorgezeichneten politischen Einrichtungen rot an freizubehalten sind, ist für Mannheim noch nicht erteilt. Wir müssen uns zunächst einmal damit befassen, daß wir keine roten Briefkästen haben.

** Gesundheitsamt Mannheim. Die Sprechanstalt beim Städtischen Gesundheitsamt Mannheim, das im 2. Stock des Gebäudes der Ortskrankenkasse, Reuststraße 3, untergebracht ist, werden an den Werktagen in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags abgehalten. Fernruf: Nr. 206 51.

** Ein Frühlingsspekt für die Kleinen veranstaltet im allen Schützenhaus am Neuenheimer Feld die Freizeitsportvereine Heide Heber, Amunier- und Seemannsverein. Es wird ein Spiel und Ländchen der Kinder, die auch, je nach Art, fern und fest über ein wenig amphotisch ihre Verhältnisse zum Frühling und von den Blumen herkommen. Es war sehr und stimmungs- und daher sehr schön, was sich in dem festlich geschmückten Saal abspielte. Die Veranstaltung am Samstag besetzte mit Gedächtnis Carl Gröner.

** Ratschläge beim Umzug. Anlässlich der Umzugszeit macht die Mietervereinigung Mannheim ihre Mitglieder darauf aufmerksam, bei Wohnungswechsel es nicht zu unterlassen, sobald dem Käufer oder der Geschäftshalle die neue Anschrift mitzuteilen. Die Arbeit auf der Geschäftshalle wird dadurch erleichtert und dem Mitglied selbst mander Kerzer und Verdrahtung erspart. Bei gleicher Gelegenheit - das geht nicht nur die Mitglieder, sondern jeden einzelnen Mieter an - wird empfohlen, vor Abschluss eines neuen Mietvertrages über den Zustand der Mieträume zu sprechen, sich vorher auf der Geschäftshalle (I. 2. 14) beraten zu lassen.

** Berufsständischer Wandlavorzug. Am Mittwoch, dem 10. April, 18.15-18.30 Uhr, wird ein weiterer berufständischer Vortrag über den Reichstagen der Stuttgarter gehalten. Es spricht Berufsberater Dr. Veitinger, Mannheim, über die Frage: Was machen die Schulentscheidungen, die keine Verheißung gebunden haben?

Kleine Ursachen - große Wirkungen

Diele Frühjahrswirter haben mit der Zeit Sinn und Bedeutung verloren. Dagegen bleibt wohl kein Zweifel darüber, daß das Zerwürf- nis "Kleine Ursachen, große Wirkungen" noch heute seine volle Geltung hat. Erklären wir doch hier täglich den Beweis hierfür. Und trotzdem lernen die Menschen, "Kleine Ursachen" die Bedeutung zu erkennen, welche ihnen zukommt.

Dies gilt insbesondere für die Gesundheit am Anfangs erkrankender Kranke. Die oft können wir hören, daß eine leichte Erkältung, ein leichter Stomatitis-Rand veranlassen können und so dadurch zu einer schweren Entzündung kommen. Am meisten wird aber wohl bei Magenkrankungen geltend gemacht, welche ihnen zukommt.

Zodreunen, laures Koffein, Trank- und Schmerzmittel in der Magenregion, Brechreiz, Erbrechen, Stuhl vor Speien oder Sauergeruch, Krämpfe, anwesend mit Gefühl der Fülle nach Nahrungsaufnahme, Stuhlverstopfung, unregelmäßiger Stuhlgang usw.

Hier die ersten Anzeichen einer ernsten Magenkrankung. Wenn diese Anzeichen nicht rechtzeitig geeignete Beachtung geschenkt wird, so können sie dann leicht erhebliche Verdauungsstörungen wie chronischer Magenkatarrh, Magen- und Darmgeschwüre entwickeln. Dabei ist es erforderlich, wie wenige Menschen ihren Magenbeschwerden genügende Bedeutung beimessen und wie selten sie einen Arzt befragen.

Wenn solche Menschen sich schon einmal dazu aufstellen, ihren Beschwerden entgegenzutreten, so tun sie dies gewöhnlich durch Mittel und Mittelchen, welche ihnen Großmutter und Großvater nahmen und die natürlich längst überholt sind. Das am meisten verbreitete und am meisten mißbrauchte dieser Mittel ist wohl Natron. Wir warnen Sie und vor Natron, weil es auf die Dauer mehr schadet als nützt. Es ist wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, daß dauernder Gebrauch

von Natron die Magenschleimhaut reizt, sie mit der Zeit zum Erliegen bringt und dadurch die regelmäßige Verdauungsfunktion beeinträchtigt. Daher warnen auch die Ärzte davon.

Nimmer mehr Kerze verzaubert legt neuzeitliche Mittel, die das Uebel an der Wurzel fassen und bei sorgfältiger Beachtung der ärztlichen Vorordnungen vollen Erfolg bringen.

Durch regelmäßige Veröffentlichung ärztlicher Berichte konnten wir bisher viele Magenleidende mit einem solchen neuzeitlichen Mittel kurieren machen. Was ihren Reizen abnimmt und inzwischen viele dankbare Zeilen an uns. Wir glauben nun, daß es wohl sehr lehrreich ist zu hören, wie viele über das Präparat urteilen.

Magenbeschwerden Zodbrennen

Herr Paul Gubel, Berlin-Friedenau, Cronstadtstraße 56, Generalsperrerei I. D. 3. P. Teichhof, Berlin, schreibt am 25. 12. 34:

Mehrere Jahre litt ich nach dem Essen sehr an Magenbeschwerden, auch Zodbrennen. Seit 6 Wochen nehme ich Ihre Dr. Vieh Pflanz und bin jetzt wieder munter und habe keine Beschwerden mehr. Ich empfehle dieselben weiter.

Dr. Erdensbrecht, Pforzer, Reilingen, schreibt am 21. November 1934 wie folgt:

Seit mehr als zwanzig Jahren leide ich an einem Magenübel, das mir, besonders in den letzten Jahren, jeden Lebensmoment und jede Schlafensstunde nahm und mich in meinem Beruf mehrere Male in die Irre führte. Vor Monatsfrist erkrankte ich in Heidelberg durch Dr. Vieh Pflanz, die mir sofort Veränderung meiner Ernährung, Beseitigung meines Appetits und Erhöhung meiner Verdauungsfähigkeit brachte. Ihre Pflanz hat das erlösende Mittel, nach dem ich so lange verzweifelt suchte und schrieben mir das Heilmittel für alle Magenleidende zu sein. Die durch überflüssige Säure in ihrer Veranlassung gebrannt werden.

Dauernd Magenbeschwerden, Erbrechen



Frau Rosalie Ganszopf, Witwe, Odenburg O.-E. Königshäuser Straße 4, b. Wörth, berichtet am 10. Februar 1935, daß sie an dauernd wachsenden Magenbeschwerden litt und jede Woche erbrechen mußte, so daß sie zum Teil abmagerte. Es bestand Verdacht auf Gallenleiden, und sie sollte operiert werden. Auf Empfehlung von Freunden nahm sie Dr. Vieh Pflanz, und schon nach Verbrauch von 15 Pflanz kühlte sie merkliche Besserung. Der Appetit kehrte zu ihr, nach Gebrauch von 3 Schachteln kühlte sie Frau Ganszopf in jeder Beziehung gesund.

Lesen Sie auch noch folgende Zuschriften:

Jacob Greter, Landwirt, Ginterfürst I. O. 22. 1. 34:

Da ich schon lange an Zodbrennen sowie Magenbeschwerden leide und alle Mittel erfolglos waren, such ich Ihnen zu meiner großen Freude mitteilen, daß ich mit Ihren Dr. Vieh Pflanz jetzt endlich von diesem Uebel befreit bin. Ich habe jetzt von Ihren Pflanz 2 Schachteln gebraucht und mich befähigt, daß mir noch kein anderes Mittel helfen gekonnt hat als die Dr. Vieh Pflanz. Ich bin jetzt von diesem Uebel völlig vollständig befreit.

Diese Zuschriften, welche bei uns im Original vorliegen und jederzeit eingesehen werden können, zeigen, daß Dr. Vieh Pflanz sich als ein zuverlässiges Mittel zur Beseitigung von Magenbeschwerden aller Art erweisen haben, um so mehr, als Dr. Vieh Pflanz frei sind von jeder schädlichen Wirkung.

Keiner Behandlung müßten wir nicht schrecken, ohne die vielen Magenkranken und Magenleidenden noch einmal daran zu warnen, ihre Beschwerden an die leichte Arbeit zu nehmen, und ohne ihnen zu empfehlen, rechtzeitig die Hilfe für ihre Gesundheit zu tun. Wir wünschen, daß Dr. Vieh Pflanz recht vielen helfen und sie vor den Folgen, die so gefährlichen Folgen einer Vernachlässigung schützen mögen.

Dr. Vieh Pflanz hat nur in Apotheken erhältlich. In Apotheken an die Preisverhältnisse wurde der Preis für die Schachtel, welche für längere Zeit reicht, auf nur RM. 1.50 festgelegt. Deutsches OTC, Berlin-Glücklicher.

Retungsschwimmer zeigen ihr Können

Wichtigkeit der Taugung der Lebensretter

Das Verzeichnis grühte am Sonntagvormittag die Taugungsarbeiten im Schwimmbecken. Die Feuerwehrtrojanen der Rettungsdienststelle hatten sich am Sonntagmorgen in drei Gruppen geteilt und die Schwimmbecken in drei Gruppen unterteilt. Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Die Taugung wurde in drei Stufen durchgeführt. In der ersten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der zweiten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt. In der dritten Stufe wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt.

Zur Arbeitsbeschaffung im Musikleben

Neue Richtlinien der Reichsmusikkammer, die für alle Musiker, Biete und Kaffeehausbesitzer wichtig sind

Unabhängig bemüht, den hart um ihr tägliches Brot kämpfenden Musikern die Erwerbsmöglichkeiten zu weiten und neue zu erschließen, hat die Reichsmusikkammer Bestimmungen erlassen, die mit dem 1. März in Kraft traten und auch für die Selbstständigkeit von Wichtigkeit sind, da Anordnungen der Reichsmusikkammer reichsweit verbindlich sind.

Die neuen Bestimmungen setzen vor allem eine genaue Abgrenzung von Berufsmusikern und Saisonalmusikern.

Als Berufs Musiker gelten Personen, die ihre musikalische Tätigkeit damit ausüben, daß sie überwiegend ihre Arbeitskraft der musikalischen Berufsbeschäftigung widmen. Die musikalische Berufsbeschäftigung innerhalb der Reichsmusikkammer angehörend, erhalten einen Mitgliedsausweis als Nachweis der Mitgliedschaft und haben diesen immer bei sich zu führen und Kontrollpersonen auf Verlangen vorzuweisen.

Soweit im Besitze einer bestimmten Ortsmusikkammer und in der Lage die Erwerbsmöglichkeiten der Berufs Musiker keine Einkünfte erzielen, können sie auch als Saisonalmusiker in der Reichsmusikkammer aufgenommen werden, wenn sie auf Antrag von der Ortsmusikkammer einen Mitgliedsausweis erhalten. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die musikalische Tätigkeit der Lebensretter ist ein besonderes Problem. Sie werden bei der Ortsmusikkammer in einer besonderen Weise geführt, haben einen besonderen Status und können, sofern sie Privatunterricht auf musikalischem Gebiet erteilen, oder als Dirigenten oder als Leiter von Saisonalorchestern betätigt werden, einen besonderen Status genießen. Ein Saisonalmusiker ist ein Musiker, der nur gelegentlich in der Reichsmusikkammer auftritt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.

Die Mitgliedschaft von Musikstudierenden außerhalb des Unterrichtsjahres ist im ersten Unterrichtssemester unterliegt.



Der Kopenhagener Film „100 Tage“ wird hier in der Stadt in Mannheimer Schulen, unter anderem auch in der Reichsmusikkammer, am Freitag als Unterrichtsgegenstand verwendet.

„Kraft durch Freude“

Wichtig! Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront! Sie machen allen DAF-Mitgliedern folgende wichtige Mitteilung: Schon in nächster Zeit werden für alle DAF-Mitglieder eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der „Kraft durch Freude“ durchgeführt. Die ersten dieser Veranstaltungen sind für den 10. April im Reichsstadion in Berlin geplant. Es werden dort alle DAF-Mitglieder, die mit der Reichsregierung zusammenarbeiten, begrüßt werden. Die Reichsregierung wird die ersten dieser Veranstaltungen in Berlin durchführen. Die Reichsregierung wird die ersten dieser Veranstaltungen in Berlin durchführen.

Logo for 'Weiter-Aussicht' featuring a hammer and sickle symbol. The text reads 'Weiter-Aussicht' and 'NSDAP-Mitteilungen'.

Weiterleitung der Transmitter Universitätsweiterleitung



Wetterbericht für den 8. April 1935. Die Karte zeigt die Wetterbedingungen am 8. April 1935 um 19 Uhr. Die Karte zeigt die Wetterbedingungen am 8. April 1935 um 19 Uhr.

Bericht der Deutschen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 8. April. Im Bereich Südwestdeutschland sind am 8. April erhebliche Temperaturschwankungen eingetreten. Die Temperatur ist am 8. April im Bereich Südwestdeutschland erheblich gesunken. Die Temperatur ist am 8. April im Bereich Südwestdeutschland erheblich gesunken.

Vorausfrage für Mittwoch, 10. April. Bei kühlen südlichen bis südwestlichen Winden recht mild und weiches Regenfall, nur gelegentlich kurze Aufhellungen.

Wetterbericht für den 8. April. Die Temperatur in Mannheim am 8. April + 15,5 Grad, höchste Temperatur in der Nacht am 8. April + 8,8 Grad; heute früh bis 10 Uhr + 10,1 Grad.

Früher oder später

bevorzugt Wurtmann-Schirm ein jeder N 2. 4

Wetterbeobachtungen im Monat April

Wetterbeobachtung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Temperatur	12,5	13,5	14,5	15,5	16,5	17,5	18,5	19,5	20,5	21,5	22,5	23,5
Niederschlag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Windrichtung	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N
Windstärke	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

SEBALDS HAARTINKTUR - Eine immer gewährleistete gute Frisur - sie macht das Haar voll und locker. Preis: 1,80 u. 3,30 Liter 9,40.

MARCHIVUM logo and branding at the bottom of the page.

Vermischtes

— Vor einiger Zeit ist in Preußen eine Landstreifenpolizei eingerichtet worden, die sich aus Beamten der Schutzpolizei und des Feldjägerskorps zusammensetzt. Sie haben für eine bessere Disziplin auf den Landstraßen zu sorgen und sollen auch gleichzeitig dem Straßenräuber Delfer sein. In mehrwöchigen Kursen sind sie für ihre spezielle Aufgabe ausgebildet worden. Dieser Tage ist die Berlin-Brandenburger Landstreifenpolizei von Potsdam aus zum erstenmal auf Patrouille geschickt worden. Dabei die erste Fahrt berichtet ein Vertreter des „Berliner Volk-Anzeigers“, der an ihr teilgenommen hat. Gleich nach dem Verlassen Potsdams wurde ein Wagen angehalten, der beim Überholungsmanöver nicht scharf rechts herangefahren war. Er wurde wegen verkehrswidrigen Verhaltens angehalten. Sehr viele Hochräder und Fußradfahrer, an deren Führungen das Regenauge höher als 10 Zentimeter über dem Größtoden angesetzt sein, der Führer durch die Forderung verdrängt war, kamen noch mit einer Verwarnung davon. Die erste Fahrt hat gezeigt, wie notwendig eine solche motorisierte Landstreifenpolizei ist und wie viele Gegenüber die Verkehrsverhältnisse außerhalb der Städte und Ortschaften noch nicht befolgen. Die Berlin-Brandenburger Landstreifenpolizei besteht aus 15 kleinen Zweiradwagen und Seitenwagenmaschinen, von denen die meisten in Potsdam stationiert sind. Die Patrouillen fahren im Durchschnitt täglich 40 Kilometer Straße ab. Am Tage verlassen sie durch ein Schild mit der Aufschrift „Doll, Polizei!“ die Verkehrslande zum Abhalten, während in der Nacht ein erleuchtetes Schild mit der gleichen Aufschrift verwendet wird. Die Wagen verfügen auch über rote Scheinwerferlichter.

— Beim Frühlingsfest in Nizza handelt es sich bekanntlich um ein Fest der Blumen, das jedes Jahr zu Beginn des Frühlings stattfindet. Die Teilnehmer tragen keine Hüte und Anzüge, um mit ihren Blüten in Konkurrenz zu treten. So ist es auch in diesem Jahr wieder gewesen. Ein Zug der schönen Nissaner bewegte sich langsam, von der Menge umgeben, durch die feierlich geschmückten Straßen. Es war sehr schön, die Blau zu treffen, denn keiner der Nissaner trug den anderen an Frucht in der Aufmachung und Ausgestaltung nach. Während sich nun dieser Zug in vorwärtsbewegte, kam es plötzlich zu einem weiteren Zwischenfall. Eine junge Frau mit einem auch mit bunten Blumen geschmückten Kinderwagen wollte die Straße überqueren und geriet dabei unglücklich in den Verkehr. Der Wagen und Kind, verlor sie wieder herauszukommen, aber man hatte sie bereits bemerkt und ließ sie nicht mehr zurück. Nach einiger Zeit trat auch ein Herr von der Frau auf sie zu und sah sie, bis auf jeden Fall in den Körper einzuwickeln und selbst mitten unter den eleganten Damen, Herren und Kindern weiterzuführen. Es blieb der jungen Frau nichts mehr übrig, als dieser Aufmerksamkeiten zu folgen und mit durch die Straßen zu gehen. Überall wurde sie mit lauten Jubelrufen empfangen. Als dann der Fest sein Ende genommen hatte, erinnerte die Menge den Herrn der Schiedsrichter. Man war allgemein der Meinung, daß der Mann der erste Preis angesetzt werden würde. Endlich kam auch der entscheidende Augenblick. Die junge Frau wurde auf ein Podium gebeten, und man überließ ihr unter lauten Beifallsbezeugungen feierlich den ersten Preis. So kam es, daß in diesem Jahr der Preis von Nizza einem Kinderwagen erteilt wurde, trotzdem die übliche Konkurrenz vertreten war.

— Der ungewöhnliche Fall, daß ein Mann von zwei Gerichten zum Tode verurteilt wurde, daß der Dritte Appellationsgerichtshof die Revision verweigert hat, während das Oberhand als höchste englische Gerichtshof den Mann nach zweifacher Verhandlung freigesprochen und in Freiheit setzt, hat



Bilder vom Danziger Wahltag

Oden links: Die vor den Wahllokalen angelegten Propagandabilder sämtlicher Parteien sind der Beweis für die ungehörte Wahlfreiheit. — Daneben: Propagandawagen der NSDAP durchfahren Danzigs Straßen. — Unten links: Nach Schluß der Wahl beginnt die Stimmenzählung. — Daneben: Am Abend des Wahltages wartete die Danziger Bevölkerung auf Straßen und Plätzen auf die Bekanntgabe der ersten Wahlergebnisse.

— sich in London ereignet. Die Tätigkeit des House of Lords als oberstem englischen Gerichtshof ist sehr selten. Um nach einer Entscheidung des Appellationsgerichtshofes noch weitergehen zu können, bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung durch den englischen Generalstaatsanwalt. Da in der letzten Instanz ein Verfahrensfehler vorgekommen war, hat der Generalstaatsanwalt die endgültige Berufung an das oberste englische Gericht angetragen. Dem Appellanten war zugestanden worden, an der Verhandlung teilzunehmen. Als der Vorsitzende in der festgelegten altertümlichen Weise das Urteil verkündete, verlor der Angeklagte überhaupt nicht, was

— gesehen war. Einer der Parlamentarier machte ihn erst aufklären, daß er sehr ein freier Mann sei. Der der Verhandlung anwesende Angeklagte sah nicht den ersten Blick ziemlich einseitig zu sein. Ein junger 23jähriger Kandidat hat seine 17 Jahre alte Frau mit einem Weibchen erschaffen. Durch manigfache Zusammenhänge wurde der Fall so kompliziert, daß die Richter Lords — nur solche wirkten an den Verhandlungen der obersten Gerichtshofes mit — 50 alte Weibchen herangezogen haben, darunter befand sich ein Weib aus der Zeit Karls I. (1625 bis 1629) und sogar lateinische Kommentare aus dem letzten Mittelalter.

Abessinien Herrscher zieht um

Ein prächtiger neuer Kaiserpalast in Addis Abeba

— Vondon, im April.

Trotz der politischen Krise, in der sich Abessinien infolge des Konfliktes mit Italien seit einiger Zeit befindet, hat es sich der Regent Negest, wie der schwarze Kaiser von Abessinien heißt, nicht nehmen lassen, seinen neuen Palast in Addis Abeba fertigstellen zu lassen. Der Kaiser hat bereits hunderttausend Er folgte unter Entlassung eines ungewöhnlichen Pompes und in Anwesenheit aller hohen Würdenträger des Landes.

Der neue Kaiserpalast von Addis Abeba ist nach den Plänen englischer Architekten erbaut worden. Insgesamt hat der Bau dieser prächtigen Residenz seiner schwarzen Majestät bisher über 2 1/2 Millionen Mark an Kosten verschlungen. Es ist der besonders Wunsch des Regens gewesen, daß jedes Zimmer und jeder Raum in dem weltläufigen Palast blendend ist. Eine außerordentliche Sorgfalt ist von den Innenarchitekten auf die Ausstattung und Einrichtung der Räume verwendet worden, in denen sich der Kaiser persönlich aufhält. In den Kabinettzimmern befindet sich das Arbeitszimmer des Kaisers an, von dem aus man einen herrlichen Rundblick genießen soll. Das Schlafzimmer des Regens

besteht ganz aus handgeschnittenem Palmschholz. Die ganze Residenz ist selbstverständlich mit jedem irdischen Komfort eingerichtet worden. Es ist nicht nur eine umfangreiche Telefonanlage geschaffen worden, an die fast sämtliche Zimmer des neuen Palastes angeschlossen sind, sondern der Regent hat sich sogar ein eigenes Kino einbauen lassen. Eine besondere Schmuckzierde bilden außerdem das ganz in Naturstein gehaltene Schwimmbad, das ganz in seiner eigenen Anlage den Wassern der amerikanischen Zivilisation in Hollywood nachgebildet wurde.

Der einzige Raum in dem ganzen Palast, der im übrigen nicht in englischer oder europäischer Stil gehalten wurde, ist der Harem. In ihm kommt die morgenländische Architektur in ihrer wahrhaftig vollen Schönheit zur Geltung. Die Räume sind überall mit den Zeichen der Salomon-Dynastie geschmückt. Bevor man an die Eingänge dieses Saales tritt, sind mancherlei kulturhistorische Studien getrieben worden. Man sah die Sammelstücke von Kisten zu Fuß und hielt sich an geschichtliche Urkunden und Berichte, um diesem orientalischen Raum ein möglichst altes Aussehen zu geben.

— Das nicht nur die Dichterin in der Lage sind, spannende Romane zu schreiben, beweist ein Preisanschreiben einer literarischen Vereinigung in London zur Erlangung wertvoller Romane. Es wurde nämlich von einem jungen Farmarbeiter gewonnen, der weder lesen noch schreiben konnte, und die Geschichte einem Kameraden in die Maschine diktieren ließ. Tropfen der Preisrichter Anwalt hat er, während das Preisgericht die Lebensnähe und Gemüthsstärke seiner Arbeit, die tatsächlich der Preis verdient habe. Der Farmarbeiter gestand, daß es sich nicht um eine Erfindung des Stoffes handelte, sondern daß er lediglich seine eigenen Erlebnisse niederschreiben habe. Die Geschichte ist recht romantisch. Der glückliche Farmarbeiter, der keine wesentlichen anderen Interessen hatte als seine Arbeit, verliebte sich bald über Kopf in die Tochter des Farmers. Natürlich war keine Liebe zu dem lächerlichen Mädchen hoffnungslos, und er mußte mit ansehen, wie ein junger Engländer zu Weib auf die Farm kam, der allmählich die Gunst der Farmerstochter gewann und schließlich ihr Jawort erhielt. Nun begann der atmosphärische Goudon, die Geschichte seiner Liebe einem Kameraden, der eine Schreibmaschine besaß, zu diktieren. Nach den ersten Seiten schon stellte es sich heraus, daß die Art des Erzählens ungemein interessant war. Alle Einzelheiten wurden eingeleitet, aber im allgemeinen erlebte man die Geschichte und Schicksale des Erzählenden mit. Als dann endlich der Roman fertig war, bestimmte der Freund den „Diktator“, sich an dem genannten Wettbewerb zu beteiligen. Er tat es und erhielt den ersten Preis. Wenn der Farmarbeiter nun auch nicht die Prosa, sondern nur den ersten Preis eines Wettbewerbes gewonnen hat, so steht ihm dieser Gewinn in den Händen, da alle Farm zu verlassen und sich anderswo anzustellen, wo er verdienen — oder neue Romane schreiben kann.

Schlank elastisch
Nedaschlank
Glas 1,25 und 2,50 RM.
Lieber Herr, heißt geliebt seit 1911

DIE BRÜDER

ROMAN VON HAROLD EFFBERG

— Oduert trat an die Mutter heran und schmeichelte seine Wangen gegen die ihres, während sein Arm sich umschlang um ihre Schultern legte.
„Mutter“, flüsterte er, „dieser Amerikaner... aber das ist eine lange Geschichte, die erzählt ist die Mutter... dieser Herr...“
Die Mutter sah ihn einen Augenblick verblüffend an, und dann verlor sie ihn einen Blick.
„Nun zurück, und ich will da wieder frech wie früher! Man muß den Mann doch benachrichtigen!“
Oduert, der es nicht erwarten konnte, sah den andern beiden, die schon vor dem Oduert standen, anzuflücheln, und es für den Augenblick auf.
„Du wirst bald alles erfahren, Mutter!“
„Dann soll er die Weibchen einen Kuss und alle auf die Terrasse.“
„Soll du Etti schon geschrien?“ war das erste, was er Gerhard fragte.
„Über das wirst antworten konnte, trat die Gerannte aus dem Zimmer.“
„Soll du sie behandeln, Etti?“ fragte Oduert atemlos.
Die Schritte ab seiner Ungeheuer.
„Wenden nicht — aber erproben. Ich habe die Nummer angestrichen, die sie mir gestern Abend in der Anstalt gegeben hat. Da meldete sich Stockhoff & Claudius, der mir doch die bekannte Detektive. Schürhaken kam sie an den Apparat. Sie ist dort angekommen. Die Firma hatte offenbar schon Kenntnis von dem Unfallfall, und sie war scharf auf dem Posten. Warum habe ich nicht recht begriffen...“
„Bei einer Detektive, sagst du?“ fragte Oduert nachdenklich. „Als deshalb habe sie ihm die Art ihres Berufes verraten? Dabei ihre händige Begegnung, um ihre Arbeitshilfe mitzubringen!“
„Ich erklärte ihr, ich möchte sie sofort sprechen“, sagte Etti fort, ohne sich um Oduerts Einwände zu kümmern, „ich wäre bei meiner Tante und hätte sie herbeigeholt. Sie lehnte das förmlich ab, sie hätte ihre Stunden einzuhalten, würde sich außerdem

nicht wohl, ein Fortschreiten während der Arbeitszeit gar nicht in Frage.“
„Derrrrrr! Ich kann jetzt nicht von Mutter weg, sonst würde ich sofort hinfahren! Was macht man wohl?“ rief Oduert aus.
Etti voran legte beschwichtigend ihre Hand auf seinen Arm, während Gerhard ratlos von einem zum andern blickte.
„Du mal, Oduert, jetzt wissen wir doch, wo sie zu finden ist. Sie kann und wird nicht mehr davonlaufen. Ihre Adresse in Plantagenstraße ist auch. Ich verpöbele dir, ich habe heute nachmittags selbst zu ihr hin und rede mit ihr. Ich verleihe sie immer noch nicht, warum sie ausgeführt ist. Kann mir vielleicht jemand das erklären?“
„Dann Etti wollte sich schon dazu erbieten, aber er besaß kein Geld.“
„Aber, ich muß jetzt nach der Wäscheherin hinaus, in einer Stunde bin ich hoffentlich wieder da. Dann müssen wir darüber reden, was aus dem Gericht werden soll. Also bis gleich!“
Die drei sahen dem Dozentensprechenden nach. Es war keine leichte Aufgabe, der er sich da freiwillig untergeben wollte, und keiner der Anwesenden beabsichtigte ihn davon.
Aber Herr Paul Martin verließ nicht gleich das Haus, sondern blieb an den im Haus befindlichen Telefonapparat, offenbar um seinem Geschäft noch eine Anweisung zu geben.
Die Zurückgebliebenen lenkten ihre Schritte wieder der Tante zu, in der die Mutter mit gefalteten Händen saß und nachdenklich ins Weite blickte.
Oduert nahm neben ihr Platz, aber mit seinen Gedanken war er immer noch bei Etti, der Verblüffung über die Art der Dinge. Was konnte es dem Mädchen bedeuten, ob er Charles Brown oder Oduert Martin hieß? Den erfragen hätte sie zu lieben vorzugehen, warum durfte der zweite nicht an seine Stelle treten? Sie hatte doch keine Ahnung, welcher Verdacht auf ihm ruhte, konnte nicht wissen, daß er die Blutschuld seines Bruders auf sich genommen und von der Polizei verfolgt wurde! Also mußte es etwas anderes sein, was sie fernhielt. Die gemeine Verächtlichkeit seitens Oduerts bei ihm ein, seine Unwissenheit, er hätte sie beschuldigt, um ihm Gehilfen zu helfen. Was hatte Etti eben gesagt? In einer Detektive wäre sie beschäftigt! Jetzt ging ihm plötzlich ein Ding an. Ihr Zusammenreffen mit ihm war

nicht zufällig gewesen, war absichtlich von ihr angeordnet, um die Verbindung mit ihm wiederherzustellen. Von ihr? Er sah die Vordere Offenbar hatte der Unfall mitgeschien, ihre Firma mußte von Viktor den Auftrag erhalten haben, ihn zu beobachten, sie war lediglich Anführerin gewesen, konnte sie etwas dafür? Keineswegs! Und jetzt verstand er erst die Bedeutung der seltsamen Worte, die sie im Hinblick auf ihn gerichtet hatte: „Verzeihen Sie mir nicht, was Ihnen verjüngten Angewandten!“ Auf einmal begriff er den lächerlichen Jargon, in dem ihre Stellung sie gedrückt hatte. Sein Herz kramte sich vor Wut zusammen, während er an die Vordere dachte, die sie sich machen wollte, und das Verlangen, sie wieder in seine Arme zu schließen, wurde sich übermächtig in ihm.
„Wieder kam die Mutter auf ihr, Oduert zurück, und nun mußte Oduert, ob er wollte oder nicht, ihr Rede und Antwort geben.
„Das ist doch großartig“, sagte die Mutter, nachdem er ihr ausführlich über seine geschäftlichen Erlebnisse berichtet hatte. „Jetzt wirst du einen neuen Zug in die Firma bringen...“
„Und neues Geld“, war Gerhards dazwischen.
„... und sie wieder zu dem machen, was sie früher war. Aber erst, fürchte ich, wird ein großes Reineinrichten nötig sein.“
Oduert sah sie betroffen an.
„Und meine Habsichten in Amerika?“
„Du wirst mir doch nicht erzählen, daß du bald wieder zurück kommst?“
Oduert sah sich auf die Lippen.
„Wahrscheinlich nicht, Mama, das beste wäre, Oduert Paul nahm Viktors Stelle ein, damit das alte alte Weltläufer zwischen beiden Firmen aufhöre? Wenn Gerhard sich ebenfalls bereit finden würde, in die Firma einzutreten, käme jeder zu seinem Recht. Was mich angeht, so kann ich unmöglich meine mühsam erworbenen Werke in Schick lassen. Gerhard wird eine nette Frau finden und später mal ein würdiger Nachfolger Oduert Pauls werden, wenn der sich zur Ruhe setzt.“
Gerhard rutschte unruhig auf seinem Stuhl.
„Ich? Eine nette Frau finden? Welche Frau wilsten, wer mich nimmt!“
Er sah sich ratlos im Kreise um, bis sein Blick auf Etti dessen Blick, die flammend vor geworden war.

„Wieder Junge“, sagte die Mutter, „ich möchte schon jemanden, wenn du nur nicht so blind sein wollst!“ Dabei sah sie ebenfalls das junge Mädchen fest an. Diese hielt den Blick nicht ab, sprang auf und warf sich in die Arme der Tante.
„Etti, du?“ kam es unglücklich von Gerhards Lippen.
Aber dann hielt es ihn auch nicht mehr auf seinem Platz, und er trat zu den beiden Frauen.
„Ach was, elbiger Kerl, ich will nichts von dir wissen!“ rief Etti halb lachend, halb schlagend aus und ließ ihn mit der Hand fort.
Er aber kümmerte sich nicht darum und sah das Mädchen an sich.
Ein Räuspern ließ sie auseinanderfahren.
Das alte Individuum des Hauses, Marie, stand mit offenem Munde da und weidete sich an dem unerwarteten Anblick, der sich ihr bot.
„Sagst du denn?“ rief die Mutter sie in die Wirklichkeit zurück.
„Als glückliche Frau, da ist ein Fräulein — sie hat, sie ist von Herrn Paul Martin bestellt worden.“
„Ein Fräulein? Von Paul Martin? Hat sie denn keinen Namen genannt?“
„Ja, sie sagte, sie käme von der Firma...“ Das Mädchen sah verlegen drein. „Von der Firma... ich glaube, es war was mit Claudius.“
„Stockhoff & Claudius“, rief Oduert dazwischen. „Ich komme gleich!“
Sein Blick fiel nun, so schnell war er aufsteigend und in das Haus gerollt, bevor ihm jemand zuportommen konnte.
Im Salon, der nach dem Garten hinausging, wartete niemand. Er eilte durch den Flur ins Herrenzimmer.
Rückwärts, da sah sie, die Sanderlehne, der Tür half den Rücken lehrend, mit dem Blick auf die Bilder, die sich vor dem Fenster in ihrer ganzen Bläue ausbreiteten.
Beim Schließen der Tür schallte sie zusammen und wurde ihren Kopf.
Als sie seiner ansichtig wurde, sprang sie auf.
„Du bist...“
Ihre Überraschung konnte nicht gespielt sein. Die förmliche Karte ließ ihn die angekündigte Hand hilflos zurückbleiben.
(Schluß folgt)

SPORT DER WIRTSCHAFT

Am die Deutsche Handball-Meisterschaft

Terminliste der Gruppenspiele

Am letzten Aprilsonntag beginnt die Endphase der Deutschen Handball-Meisterschaft. Für den Zirkelpunkt der Männer II zum ersten Mal mit der alten Form gefahren werden. Der Wettbewerb wird sich nach der im Wettbewerb im Handball-Zirkelpunkt ausgetragen. Abhängig ist für die Spiele in den vier Gruppen nur eine einzige Runde vorgesehen. Die Viertelfinale finden am 9. April, A und B, am 12. April, C und D, am 15. April, E und F, am 18. April, G und H, am 21. April, I und J, am 24. April, K und L, am 27. April, M und N, am 30. April, O und P, am 3. Mai, Q und R, am 6. Mai, S und T, am 9. Mai, U und V, am 12. Mai, W und X, am 15. Mai, Y und Z, am 18. Mai, AA und AB, am 21. Mai, AC und AD, am 24. Mai, AE und AF, am 27. Mai, AG und AH, am 30. Mai, AI und AJ, am 3. Juni, AK und AL, am 6. Juni, AM und AN, am 9. Juni, AO und AP, am 12. Juni, AQ und AR, am 15. Juni, AS und AT, am 18. Juni, AU und AV, am 21. Juni, AW und AX, am 24. Juni, AY und AZ, am 27. Juni, BA und BB, am 30. Juni, BC und BD, am 3. Juli, BE und BF, am 6. Juli, BG und BH, am 9. Juli, BI und BJ, am 12. Juli, BK und BL, am 15. Juli, BM und BN, am 18. Juli, BO und BP, am 21. Juli, BQ und BR, am 24. Juli, BS und BT, am 27. Juli, BU und BV, am 30. Juli, BW und BX, am 3. August, BY und BZ, am 6. August, CA und CB, am 9. August, CC und CD, am 12. August, CE und CF, am 15. August, CG und CH, am 18. August, CI und CJ, am 21. August, CK und CL, am 24. August, CM und CN, am 27. August, CO und CP, am 30. August, CQ und CR, am 3. September, CS und CT, am 6. September, CU und CV, am 9. September, CW und CX, am 12. September, CY und CZ, am 15. September, CA und CB, am 18. September, CC und CD, am 21. September, CE und CF, am 24. September, CG und CH, am 27. September, CI und CJ, am 30. September, CK und CL, am 3. Oktober, CM und CN, am 6. Oktober, CO und CP, am 9. Oktober, CQ und CR, am 12. Oktober, CS und CT, am 15. Oktober, CU und CV, am 18. Oktober, CW und CX, am 21. Oktober, CY und CZ, am 24. Oktober, CA und CB, am 27. Oktober, CC und CD, am 30. Oktober, CE und CF, am 3. November, CG und CH, am 6. November, CI und CJ, am 9. November, CK und CL, am 12. November, CM und CN, am 15. November, CO und CP, am 18. November, CQ und CR, am 21. November, CS und CT, am 24. November, CU und CV, am 27. November, CW und CX, am 30. November, CY und CZ, am 3. Dezember, CA und CB, am 6. Dezember, CC und CD, am 9. Dezember, CE und CF, am 12. Dezember, CG und CH, am 15. Dezember, CI und CJ, am 18. Dezember, CK und CL, am 21. Dezember, CM und CN, am 24. Dezember, CO und CP, am 27. Dezember, CQ und CR, am 30. Dezember, CS und CT, am 31. Dezember, CU und CV.

- Gruppe I**
 Eberhardsmeyer (Görlitz) Berlin
 Hammermeister (1929) Ostfriesland
 Hohenbergmeister (Walden) Berlin
 Mühlenturm (Potsdam) Potsdam
- Gruppe II**
 Schützenmeister (Walden) Berlin
 Schützenmeister (Walden) Berlin
 Schützenmeister (Walden) Berlin
- Gruppe III**
 Niederhagenmeister (Potsdam) Potsdam
 Niederhagenmeister (Potsdam) Potsdam
 Niederhagenmeister (Potsdam) Potsdam
- Gruppe IV**
 Nordmarkmeister (Walden) Berlin
 Nordmarkmeister (Walden) Berlin
 Nordmarkmeister (Walden) Berlin

- Die Terminliste**
- Gruppe I**
 25. April: 1929 Ostfriesland - Walden Berlin
 5. Mai: Walden Berlin - Walden Berlin
 12. Mai: Walden Berlin - Walden Berlin

Handball der Bezirksklasse

1935/36 - 1936/37
 Die Bezirksklasse Handball der Männer II wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

1937/38 - 1938/39
 Die Bezirksklasse Handball der Männer II wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

1939/40 - 1940/41
 Die Bezirksklasse Handball der Männer II wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

1941/42 - 1942/43
 Die Bezirksklasse Handball der Männer II wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

1943/44 - 1944/45
 Die Bezirksklasse Handball der Männer II wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Die Olympia-Kernmannschaft der Boxer

Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer.

Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer.

Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer.

Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die vier wichtigsten Boxer der Welt sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer.

Die 16 Frauen-Handballmeister

Die 16 Frauen-Handballmeister sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die 16 Frauen-Handballmeister sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die 16 Frauen-Handballmeister sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer.

Olympiaprüfung der badischen Ringer

Die Olympiaprüfung der badischen Ringer wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Europameisterschaften der Ringer

Die Europameisterschaften der Ringer werden am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

18 Fechter-Nationen in Lausanne

Die 18 Fechter-Nationen in Lausanne werden am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Deutsche Freiball-Meisterschaft

Die Deutsche Freiball-Meisterschaft wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Zwei weitere deutsche Ballons in Polen gelandet

Zwei weitere deutsche Ballons in Polen gelandet. Die beiden Ballons sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die beiden Ballons sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer. Die beiden Ballons sind in der Olympia-Kernmannschaft der Boxer.

Summarischer Hockeysport

Der Summarischer Hockeysport wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Summarischer Hockeysport

Der Summarischer Hockeysport wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Summarischer Hockeysport

Der Summarischer Hockeysport wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Summarischer Hockeysport

Der Summarischer Hockeysport wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Summarischer Hockeysport

Der Summarischer Hockeysport wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.

Summarischer Hockeysport

Der Summarischer Hockeysport wird am 12. April im Stadion der Arbeiterjugend in Berlin im Rahmen der Handballmeisterschaft der Männer II ausgetragen. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden. Die Spiele werden von 14 Uhr an stattfinden.



Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 9. April 1935

Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe

7. Seite / Nummer 168

Aus Baden

Er wollte seinen Jungen erhängen

Ein Mordling in Haft genommen

• **Wahlhausen (Reichen), 8. April.** Hier mußte der Otto B. wegen Kindesmordes hängend in Haft genommen werden. Er hat im Laufe seines 11 Jahre alten Lebens unheimlich verprügelt und brennend verbrannt, das Kind zu erhängen. Nur dem Tageslichte der Angehörigen und Nachbarn ist es zu verdanken, daß der Junge nicht zu Tode gemartert wurde. Man erzählt dazu noch, daß B. auch schon seinen eigenen Vater verprügelt hat.

Entlassungsfeier in Weinheimer Schulen

• **Weinheim, 8. April.** In sämtlichen hiesigen Schulen fanden Jahresabschlussfeiern statt. Die Volksschule und die Volkshochschule führten das Schauspiel „Germania's Katerhebung“ auf. Die Feier wurde durch Hauptlehrer Meier eingeleitet. Die Entlassungsfeier in der Friedrichschule fand im Hofe von Friedrich Schiller, Rektor Grünwald, als Leiter der Schule, sprach ganz im Sinne der letzten Schülerfeier.

Im Realgymnasium fand die Feier im Zeichen des 250. Geburtstages von Handel, die von Musiklehrer Bach durch einen Marsch aus der Triosonate leitete eingeleitet wurde. Die Bezirksgewerkschaft hielt die Entlassungsfeier in der Volkshochschule ab. Kreisbauernvereinsleiter Pfaffenbender warnte der Feier bei. Der Aufmarsch der Befreiung erfolgte im Festzeltchen. Die Stadtkapelle unter der Leitung von Musiklehrer Strauß spielte die Hoffmann. Dann sprach der Leiter der Schule, Gemeindefürsorgeleiter Dabbe. Die Pfaffenbender nahm die Rede über die Befreiung vor. Alle Schüler wurden von Eltern und Verwandten außerordentlich zahlreich besucht.

Brief aus Mosbach

• **Mosbach, 8. April.** Die Arbeiterkammer Mosbach findet zur Zeit reiche Arbeit am Bauhof. Die Straße nach Redersbach wird gerade gelegt. Dadurch werden in Größe die fälschlich kurven verlaufenden. Gerade diese Straße ist sehr verkehrreich. Endlich wird auch die Weinheimer Straße bis zur Schloßstraße in einen der Bedeutung der Straße zunehmenden Stand gebracht. Am unteren Teil der Schloßstraße bis zur Kesselschneise, wo das Unmetier besonders hart schauert hat, gibt es kaum ebenfalls noch vieles zu tun. — Inzwischen des Winterhilfswerks veranstaltete der „Verein Deutscher Mädchen“ im Volkshaus „Zum Odenwald“ einen Verkauf schickfertigster Handarbeiten, der überaus erfolgreich war.

• **Baden-Baden, 8. April.** Der Dichter Oskar von Guhrauer ist mit Gemahlin zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat in Bremerer Parkhof Wohnung genommen. — Uraufführung zum Kururlaub hier angekommen ist der amerikanische Volkshausleiter im Haag, Eggenstein, Genovise Omer mit Gemahlin, welcher im Senatortum Dr. H. Densler abgelehnt ist.

• **Heidelberg, 8. April.** Dieser Tage trat die Gefolgschaft der Gemeindevverwaltung Heidelberg beim Bürgermeister zu einem kurzen Apokalypse an. Bürgermeister Ulfst führte aus, daß der 1. April ein Karfreitag sowohl der deutschen Innenpolitik als auch insbesondere der Gemeindepolitik für alle Zukunft sein wird. Die Vereinfachung der Verwaltung aller deutschen Gemeinden ist glückliche Tatsache geworden und heißt vor allem das Selbstverwaltungsrecht der deutschen Gemeinden unter Beteiligung der Bürgerschaft eindeutig fest.

Blick in Ludwigshafens Tages-Chronik

Verkehrserziehungswoche - Umbau der Gartenstadt - Neues im Pfalzban

v. Ludwigshafen, 8. April.

Wieder hat die Ludwigshafener Volkshochschule eine Verkehrs-Erziehungswoche durchgeführt, die in einer von Anfang an nicht auf großstädtische Verkehrsbedürfnisse angelegten Stadtbahn besonders nützlich. Die Hauptgesprächspunkte, so beispielsweise an der Ausmündung der Judengasse Straße zur Brunnenauffahrt, wurden von blauer und grüner Polizei mit Unterstützung der Motorhelfer gründlich übermalt, und bereits am ersten Tage sind Hunderte von Verwarnungen ausgeschrieben worden. Da nach der letztjährigen Statistik auf den Wobaldenabschnitt täglich ein Verkehrsunfall im Polizeibericht festgehalten werden muß, ohne daß frühere Erziehungsmaßnahmen der Verkehrsleiter wesentlich und nachhaltige Verbesserungen zeitigten, erhellt daraus die Notwendigkeit, die für Gesundheit und Volkswirtschaft so nachteilige Unfallhäufigkeit der Verkehrserziehung immer wieder zu tun.

Die Zahl der Verkehrsunfälle — im Laufe dieser einzigen Woche 400 Verkehrsunfälle! — beweist, wie sehr die Verkehrserschwerung noch zu wünschenswert ist. Am meisten verunglückten die Fußgänger — 279 — und noch ihnen 1700 Radfahrer gegen die öffentliche Ordnung.

Der Bezirksrat Ludwigshafen befahte sich in seiner letzten Sitzung hauptsächlich mit dem Bauabschlußplan für 1935. Der ordentliche Haushalt ist in Einnahmen und Ausgaben mit 407.000 Mark abgeschlossen. Nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis ist aus dem Vorjahr mit einer Mehreinnahme von 30.000 Mark zu rechnen.

In der Gartenstadt Konfeld beginnt demnächst der Umbau der Gartenstadt. Sie genügt, wie schon wiederholt berichtet, längst nicht mehr, angesichts des reichen Ausbaus der Bevölkerung der eigentlichen Vorstadt und der zugehörigen Kolonial-Siedlung, die in absehbarer Zeit wieder mit Unterstützung der J.B. Industrie durch 72 neue Stellen erweitert wird, nachdem erst jüngst eine Anzahl Häuser neu unter Dach gebracht worden sind. Der Schulhausbau gegenüber der protestantischen Kirche und dem Volkshaus hat sich sehr gut in die landschaftsrechtliche Umgebung ein. Das Werk des frühverstorbenen Bauleiters Graf ist nun das Volkshaus nach den Plänen und unter der Leitung des Bauamts Leiter im selben Werke fort. Die bebaute dreigeschossige Form, wie sie Graf, der jüngere Theodor Fischer, „Deutsch und eck“ empfand,

wird durch Wegfall der Dachstuhl nicht geändert, eher verläßt der in gleicher Form fortgeführte Neubau die Luerlage und schließt so als Pfalzban die Südseite des Gartens ansehnlich ab.

Einmalen hängen nur die Pläne aus. Die Arbeiten für Maurer, Eisenbeton, Haupteisen und Zimmerleute, für Spengler und Dachdecker werden zur Zeit vergeben. Schandbilder zeigen den künftigen Aufbau, der neue Aufbau schließt die Halle, die zwischen dem Altbau und der im Bau der Konfelder Straße gelegenen Zehnzahl Straße befindlich. Durch Aufhebung d. h. durch Verdrängung des Dachstuhl, wird Raum für mehrere 1. Obergeschosse gewonnen, die zu den im Unter- und Oberhof des neuen Schulhauses einzurichtenden Lehr- und Unterrichtsräumen hinzukommen. Im Frühjahr dürfen wohl der Erweiterungsbau und der Umbau ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Pfalzban-Kleinbahn hat wieder zwei „große Nummern“ verpflichtet. In dem Kommittee und wägen Anlagen Proffil haben die Groß- und Kommittee einen Wettbewerb, der den Kampf mit der Lücke der mühsamen Objekte auf neue Art und mit fremdbürtigen Instrumenten föhlich aufnimmt. Er spielt meistens die Tarogato, eine ungarische Klarinette mit Schalmeienklang, und die englische Concertina, eine nicht leicht zu handhabende englische Ziehharmonika. Eine Schenkungsbildung sind die afrikanischen Tänze der zwei Personen. Der männliche Partner bemut den knochenhaltigen Schlangen, hervorragend durchtrainierten Körper der jungen Tänzerin in raffischen Balger- und Stewaffen, die Kraft und Schönheit in solcher Ausprägung vereinen. Die neue Kapelle Arndt, des „Blonden Hans von Rhein“, reißt sich den Vorsängerinnen würdig an.

Eine Ausstellung „Soll und Rasse“, die in Dresden vom Deutschen Angereicherium eingerichtet worden ist und dort viel Beachtung gefunden hat, wird vom pfälzischen Kreisbauernverband für Weinbaubehörden am 10. April in Ludwigshafen eröffnet werden, um von hier aus auch in andere Städte des Landes Pfalz-Saar zu wandern. Mit dem Kreisbauernverband in Speyer werden die Kreisbauernverbände, der Kreisbauernverband und das rassenpolitische Amt der NSDAP zusammen, um eine Schau vorzuführen, die das deutsche Volk in seiner rassenpolitischen Zusammenfassung, die Vorteile des Volkstums durch Arzenei, Rassenrassen und Trud des Elementums, sowie die traurige Dimerlosigkeit der fremden Beziehung vor Augen stellt.

Gäbeles große Chance in Abessinien

Ein wackerer schwäbischer Schlosser wird kaiserlich-abessinischer „Post- und Telefonmeister“

Zum Jahre 1920 ging der aus Württemberg kommende Schlosser Jakob Gäbele auf die Wanderung und kam auch nach Abessinien. Zunächst wurde er dort bei einer französischen Eisenbahngesellschaft vermerkt. Er hatte, da er tüchtiger Schlosser war, die Bahnarbeiten auf der Strecke Djibouti-Addis Abeba zu beaufsichtigen, und er lebte davon, daß feierliche Orden in der Gegend herumstreifen und seine sorgfältig reparierten Bahnverbindungen und Telefonleitungen jeweils wieder gerichten. Die vorantkaltigen Telefonleitungen in Addis Abeba, die er zu reparieren hatte, knachten ihn in Verkehr mit dem abessinischen Polizeimeister, der direkt auf der belagerten Bahnstraße hin- und herfuhr. Eines Tages befand sich unter Schwad auf der Station Dire-Dava und der ab-

essinische Polizeimeister wünschte in Besetzung eines großen Gefolges, eine solche Verbindung mit Addis Abeba. Er wollte der lieben Stadt seine hochwichtige Aufgabe annehmen, ging aber mit dem Apparat so eilig um, daß dieser ein Bruch war, ohne die Verbindung hergestellt war.

Jetzt war für Jakob Gäbele die „große Chance seines Lebens“ gekommen.

Mit ein paar Fingerziffern hatte er die Sache wieder instand gebracht, so daß seine Hochwollgeborenen, der abessinische Polizeimeister in helles Entzücken gerieten. Ein Dolmetscher mußte dann dem Schwaden zu verstehen geben, daß er nach Addis Abeba „engagiert“ sei und unverzüglich nachkommen sollte.

Der Schwarzwälder Schlosser war überaus glücklich. Endlich hatte er erreicht, wonach sein Herz sich gesehnt hatte — eine gute Besoldung, geordnete Stellung. Mit feierlichen Zeremonien anordnete er in Addis Abeba zum „abessinischen Post- und Telefonmeister“. Er bekam ein herrliches Gehalt, Dienstwagen, Fuhrwerke und andere Annehmlichkeiten. In einem eigenen Häuschen mit schönem Garten wurde ihm ein Büro eingerichtet. Ein farbiger Diener hatte für ihn zu kochen und sonst zu sorgen. Seine nächtliche Tätigkeit bestand darin, mit dem Polizeimeister Arhane Karfo, also jenem Mann, der ihm „entdeckt“ hatte, das Land freizugehen und quer zu berechnen, da man große Pläne mit ihm vorhatte. Da sich seine Begabung in allen sprachlichen Arbeiten herausstellte, wurde Jakob Gäbele offiziell zum Polizeimeister berufen und sein Vorgesetzter ernannte ihn zum Herrn über die zehn Leitungen, die Addis Abeba damals besaß. Das ist nach unseren Begriffen natürlich kein Ereignis — aber unter Schwad verhandelt es zu schätzen. Es gehörte nämlich außerdem dazu, diese zehn Leitungen vor dem herumstreichenden Gesindel, das immer wieder die Leitungen zerbricht, die Telefonverbindungen zu schützen. Er hat außer den besprochenen Arbeiten noch viele an-



Vor dem Rasieren
NIVEA CREME
Das schont Ihre Haut

derer durchführt und vor allen Dingen technische und organisatorische Mängel beseitigt, so daß er nach fünf Jahren seiner Tätigkeit ins abessinische Verkehrsministerium berufen

wurde, das er jetzt verlassen hat, um seiner Heimatgemeinde im schwäbischen Schwarzwald einen Besuch abzustatten. Damit vermischt sich ein Wunsch, den er seit vielen Jahren hegte. Er wird allerdings nach Abessinien zurückkehren und sein Amt wieder antreten. Vielleicht wird er eines Tages noch Verkehrsminister.

Bedens Tierärzte tagten in Karlsruhe

• **Karlsruhe, 8. April.** Im großen Sitzungssaal des früheren Landtags fanden sich die badischen Tierärzte in großer Zahl zu wichtigen Beratungen zusammen. Der Vorstand der Badischen Tierärztekammer, Dr. Volffhard, unterrichtete in seiner Begrüßungsansprache die Bedeutung dieser ersten Rundgebung der badischen Tierärztekammer und geborgte der vorhergehenden Mitglieder. Dr. Volffhard hielt dann einen Vortrag über: „Beruf und Berufspflichten des Tierarztes im nationalsozialistischen Staat“. Er betonte dabei u. a., auch der Tierarzt müsse auf den Viehhandel einwirken, damit dort Treu und Glauben wieder das Geschäftsbereich bestimmen. Die beruflichen Fortbildungsaufgabe haben sich bewährt und werden künftig als Pflichtaufgabe fortgeführt. Dr. Hamer sprach über das Thema: „Der Tierarzt im Dienst der Volkswirtschaft und Volksgesundheit“. Dr. Trautwein behandelte Bedeutung und Aufgaben des tierärztlichen Dienstes in Freiburg. Dr. Wenz sprach über „Tierarzt und Tierrecht“, während Doll Ausführungen über die Aufgaben des Tierarztes in der deutschen Erzeugungsindustrie machte. Der Rundgebung wohnten auch Ministerpräsident Schäfer, Innenminister Pfäumer und Landesbauernführer Engler, Wählin bei.

Spätestens in 14 Tagen...

brauchen Sie Ihren neuen Wagen. Denn Ostern werden Sie nicht zu Hause bleiben wollen. Dank weitfichtiger Produktionsmaßnahmen ist Deutschlands größte Automobilfabrik voll lieferfähig. Nutzen Sie diesen Vorteil aus, gehen Sie gleich zu Ihrem Opel-Händler, prüfen Sie die neuen Opel-Modelle 1935, machen Sie eine Probefahrt! Dann ist bei sofortiger Bestellung

auch für Sie die Osterfahrt gesichert — ein schöner Auftakt zu ständiger Zufriedenheit und dauernder ungetrübter Freude am eigenen Opel.

Opel 1,2 Ltr. 4 Zylinder ab RM 1850.-, Opel 1,3 Ltr. ab RM 2850.-, Opel 6 Zylinder ab RM 3600.- ab Werk Adam Opel A.G. Rüsselsheim a. M.

OPEL der Zuverlässige



Die Beschäftigungslage der Rheinschifffahrt

In der Idee im Herbst ungenügende Beschäftigungslage der Rheinschifffahrt war im Berichtswesen noch keine...
In der Idee im Herbst ungenügende Beschäftigungslage der Rheinschifffahrt war im Berichtswesen noch keine...

von Tagen noch einmal einleitende Prognostik dürfte der...
von Tagen noch einmal einleitende Prognostik dürfte der...

Die Frachten blieben trotz der Inflations- mit Rückzahlung...
Die Frachten blieben trotz der Inflations- mit Rückzahlung...

Dr. Schachf zu den Aufgaben der Sparkassen

Kal der am 5. April in Berlin gehaltenen Bundesversammlung...
Kal der am 5. April in Berlin gehaltenen Bundesversammlung...

gesundheitlich um 0,20 A je Tonne höher; dies alles sei...
gesundheitlich um 0,20 A je Tonne höher; dies alles sei...

Die Lage der Sperrbetriebe und Umfängs- betriebe...
Die Lage der Sperrbetriebe und Umfängs- betriebe...

Die an der Schiffsreise beteiligten Frachten, die die...
Die an der Schiffsreise beteiligten Frachten, die die...

Verwaltungsraissung der BIZ

Der Verwaltungsrat der BIZ trat am Freitag um 10 Uhr...
Der Verwaltungsrat der BIZ trat am Freitag um 10 Uhr...

Der Verwaltungsrat der BIZ nahm mit Beibehaltung...
Der Verwaltungsrat der BIZ nahm mit Beibehaltung...

Die Rheinische Eisenbahn...
Die Rheinische Eisenbahn...

Die Rheinische Eisenbahn...
Die Rheinische Eisenbahn...

Die Rheinische Eisenbahn...
Die Rheinische Eisenbahn...

Die Rheinische Eisenbahn...
Die Rheinische Eisenbahn...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

In den Rheinischen Eisenbahnen...
In den Rheinischen Eisenbahnen...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Die Sparkassenorganisation...
Die Sparkassenorganisation...

Waren und Märkte

Rhein-Mainische Abendbörse behauptet...
Rhein-Mainische Abendbörse behauptet...

Wagenerbörse...
Wagenerbörse...

Wagenerbörse...
Wagenerbörse...

Wagenerbörse...
Wagenerbörse...

Wagenerbörse...
Wagenerbörse...

Wagenerbörse...
Wagenerbörse...

Wagenerbörse...
Wagenerbörse...

Die bayerischen Großkraftwerke 1934

Umsatzsteigerung um 55,5 vH. / Wieder ohne Dividende

Die bayerischen Großkraftwerke...
Die bayerischen Großkraftwerke...

Die bayerischen Großkraftwerke...
Die bayerischen Großkraftwerke...

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for Gold and Devisenmarkt. Columns include Gold, Devisen, and various currencies.

Hamburger Metallbörsen vom 5. April

Table with metal prices for Hamburger Metallbörsen. Columns include various metals and their prices.

Erbsenmarkt Duisburg-Ruhrort

Der Erbsenmarkt...
Der Erbsenmarkt...

Wichtigste Nachrichten...
Wichtigste Nachrichten...

Wichtigste Nachrichten...
Wichtigste Nachrichten...

Der Gerichtssaal

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

Wenn man rote Dekliteration liest...

Urteile des Badischen Sondergerichts

Gefährliche Lektüre

Kurz vor der Saarabstimmung, am 11. Januar d. J., hatte der 37 Jahre alte verheiratete Eduard F. aus Neudorf, wohnhaft in Mannheim, ein Gespräch mit einem gewissen Bekannten, dem gegenüber er seiner Meinung über den für die Marxisten unangenehmen Ausfall der Saarabstimmung Ausdruck gab. Die Rede, ihm doch mal eine Staats- und Zeitung zu besorgen, gab der Angeklagte dem anderen im Hausgang eines Restaurants an dem Platten eine Nummer der "Neuen Post" mit dem Ersuchen, ihn ja nicht zu verraten. Der Angeklagte gab seine Befreiung zu, der Bekannte jedoch jedoch ebenmäßig, daß es dem Angeklagten nicht um eine Propaganda für die marxistische Partei an sich war, es habe ihn geschmerzt, als er sah, damit habe wichtige machen wollen, obwohl er früher marxistisch eingestellt gewesen sein soll. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft. Der Vertreter der Auflage hatte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr beantragt.

Der Zeuge einem schon lange nationalsozialistisch eingestellten Arbeitskameraden Kenntnis von dem Empfang des Blattes und verdrängte die Zeitschrift zu Hause. Da die Beweisaufnahme über die sonstige Führung des Angeklagten ähnlich ausfällt, sprach das Gericht eine Gefängnisstrafe von vier Monaten aus, während der Staatsanwalt das Doppelte beantragt hatte.

Ein Fehler ging aus

Während der Beschäftigung von Vorkadetten als Hilfskräfte in der Stadthausverwaltung wurde der verheiratete 34 Jahre alte Hans Lehmann aus Speyer a. d. Saar in den Monaten Dezember v. J. bis Februar d. J. bei den Arbeitskameraden Stimmung gegen den heutigen Staat unter Hinweis auf das rote Ausland zu machen, wo es den Arbeitern weit besser gehe und sie wie im Paradies lebten. Er verließ oft die Arbeit, ohne zu beenden und bemerkte dabei: "er arbeite für die 20 Wk. (20 Mark für 14 Tage) gerade genug". Dann die übliche Drohung: "Wenn die Kommunisten aus Ruhr kommen..." Der Angeklagte, der seiner gewöhnlichen Sprache nach wohl schon länger am Werk sein sollte, war Mitglied einer "Mittel- und Arbeiter". Einige Zeit befand er sich in Stuttgart. Ein Richter, der ein wenig politisch "aufgeklärter" verstand, machte in zwei Schritten bei den zuständigen Stellen Mitteilung von den Vorkadetten des Angeklagten. Der Vertreter der Auflage beantragte diese Tätigkeit als bewusste Propaganda des Angeklagten für seine roten Ideen und beantragte eine Gefängnisstrafe von 14 Monaten. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahre (abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft).

handlung zu erweisen verstanden hätten. Wenn man ein richtiges Bild von der Verlässlichkeit der Angeklagten und von den Motiven ihres Handelns gewonnen hätte, so hätte man dies nur, wenn man sich ausschließlich an die nackten Tatsachen halte, die jetzt in der Verhandlung nachgewiesen worden seien.

Wie groß auch die Verdienste der Angeklagten Bredow und Wagner bei der Ausgestaltung der Organisation des Rundfunks gewesen sein mögen, eine Aufrechnung dieser Verdienste mit den Handlungen, die sie auf die Auflagebank gebracht haben, sei im Strafverfahren unzulässig.

Bredow's strafrechtliche kommt bei diesen Angeklagten die Tatsache in Betracht, daß sie die Hauptverantwortlichen dafür gewesen seien, daß die Korruption im Rundfunk ein solches Ausmaß angenommen konnte.

In einem Punkt allerdings nehme Bredow gegenüber der Mehrzahl der Angeklagten eine Kadaverfunktion ein. Er sei einer der wenigen, bei denen die Hauptverantwortung in keinem einzigen Fall ergehen habe, daß er sich selbst auf Kosten des Rundfunks bereichert hätte. Ob man diese Tatsache aber als besonderes Verdienst buchen könne, erheime zweifelhaft, wenn man sich vor Augen halte, daß Bredow ein Gesamtverdienst von mindestens 150 000 M. in Brutto hatte und damit einer der höchst verdienenden Männer Deutschlands war.

Was Wagner anbelangt, so kamen für ihn als der verantwortlichen Leiter der Deutschen Rundfunkgesellschaft dieselben Strafverurteilungen wie bei Bredow in Betracht. Darüber hinaus erhebe aber die Prüfung seiner Tätigkeit, daß er unter Aufhebung der Interessen der Reichswehr und der Öffentlichkeit immer und ganz bewußt die Interessen der Privataktionäre einseitig vertreten habe, obwohl das nach der Gründung der Rundfunkgesellschaft nicht mehr seine Aufgabe sein konnte.

Neben Wagner sei Dr. Feld die unerwartete wichtige Erscheinung dieses Prozesses. Im Falle Feld habe die Menschlichkeit des Angeklagten Bredow vollständige Schilfrinde erlitten. Er hätte wissen müssen, daß er es bei Feld mit einer Persönlichkeit zu tun hatte, die die besten Anlagen zum Hochverrat besaß. Diese guten Anlagen habe Bredow nicht dadurch gefördert, daß er ihm sagte, in Berlin müsse man bei allen Verhandlungen die Frömmlichkeit des Rundfunkintendanten zeigen, so habe Feld die ihm anvertraute Vermögensverwaltung als Betrug angesehen.

Der Verteidiger von Dr. Wagner, Rechtsanwalt Dr. Wolf, wies auf die Charakterisierung der Angeklagten durch den Oberstaatsanwalt und beantragte die Einholung eines Gutachtens der Berliner Industrie- und Handelskammer über das kaufmännische Verhalten der Hauptangeklagten.

Verkehrsunfall fordert 2 Todesopfer

Karlsruhe, 8. April. In der Nacht zum Sonntag besetzte der Führer eines Personentransportwagens einen Kraftfahrzeuges gesteuert nicht das Verkehrsrecht. Dies führte, als der Personentransportwagen von der Robert-Wagner-Allee in die Rudolfstraße einbiegen wollte, zu einem Zusammenstoß. Der Kraftfahrzeugführer und sein Begleiter starben am Tage und erlitten je schwerer Verletzungen, bei denen und ihrer Einlieferung in das Städtische Krankenhaus Karlsruher, es handelt sich um den 17-jährigen Kraftfahrzeugführer Hermann Schuppel aus dem Pfälzischen Kreisamt Speyer, beide von hier. Der schuldige Kraftwagenführer wurde festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Kampferheimer Gemeindeveranschlag verabschiedet

Kampferheim, 8. April. Hier fand im Rathaus die Sitzung des Gemeinderats statt. Den Vorsitz hatte Bürgermeister Dr. Köhler. Punkt 1 der Tagesordnung: Beratung des Gemeindeveranschlags 1933 und Bestimmung der Höhe der Gemeindesteuerveranschlag. Der Veranschlag wurde den Bestimmungen entsprechend auf den Rechnungsbetrag des zweithöchsten Jahres, also 1929, angesetzt. Dieser Jahr hat mit einem Aufschlag von 22 042,82 Mark abgeschlossen, welcher Betrag der Kreisrat

wegen in Rubrik 1 Rechnungsbetrag, Rechnungsbetrag 1929 vorgebracht wurde. Darin die letzten des letzten Staates ermöglichte Umgestaltung der Rechnungsbücher, die die Gemeinden an diesen haben, ist es jedoch möglich, einen größeren Teil früherer Zahlungsrückstände umzuschreiben und auf mehrere Jahre zu verteilen. Für Kampferheim kommen insgesamt 228 000 M. zur Umschreibung in Betracht. Der Gemeindeveranschlag schließt mit einem Zuschlag von 25 047,94 M. ab, in welchem Betrag jedoch der Rechnungsbetrag in Ausgabe vom Jahre 1933 mit 22 042,82 M. enthalten ist. Der Veranschlag 1933 schließt in Einnahme und Ausgabe mit je 295 000,87 Mark ab. Die langfristigen Schulden, die durch Kapitalaufnahme für verschiedene Arbeitsbeschaffungen entstanden sind, belaufen sich auf 1 000 000 M. Der Schuldbetrag für laufende Zahlungsrückstände beträgt etwa 200 000 M., welcher Betrag bei dem neuen Umschreibungsbetrag Berücksichtigung findet. Setzt man diesen Betrag vom Aufschlag in 1933 ab, so ergibt sich für 1933 ein effektiver Zuschlag von nur 12 000,22 M. Der Veranschlag wurde in seinen Einzelheiten durch Ratsekretär Gränewald dem Gemeinderat erläutert, nachdem letzterer sich in besonderen Beratungen eingehend damit beschäftigt hatte. Der Veranschlag fand indessen einstimmige Annahme durch den Gemeinderat.

Was hören wir?

Mittwoch, 13. April

- Heidelsheimer Stadttag**
- 7.00: Frühkonzert. — 8.30: Vom Oberhof. — 10.15: Heiliges in Form (Schell.). — 10.45: Frau Schmitt, Komposition für Klarinette, Violine, — 12.00: Mittagskonzert. — 12.15: Im Waldesland (Schell.). — 12.30: Heiliges. — 12.45: Nachmittagskonzert. — 17.45: M. Zwilg, Komposition für Klarinette, Violine. — 18.15: Heiliges. — 18.30: Karlsruher. — 19.30: Heiliges. — 19.45: Heiliges. — 20.15: Heiliges. — 20.30: Heiliges. — 20.45: Heiliges. — 21.00: Heiliges. — 21.15: Heiliges. — 21.30: Heiliges. — 21.45: Heiliges. — 22.00: Heiliges. — 22.15: Heiliges. — 22.30: Heiliges. — 22.45: Heiliges. — 23.00: Heiliges. — 23.15: Heiliges. — 23.30: Heiliges. — 23.45: Heiliges. — 24.00: Heiliges. — 24.15: Heiliges. — 24.30: Heiliges. — 24.45: Heiliges. — 25.00: Heiliges.

Tageskalender

Dienstag, 9. April

- Nationalfeier: "Der Trübsalstreu" Oper von Beethoven, 10.30 Uhr.
- Börsentag: Die große Oper, Schluß von R. Wagner, und Hans Sachs, Weihnachtsabend, 20 Uhr.
- Florianusfest: 10 Uhr Verlesung des Heiligengebetes, 10.15 Uhr 2. Hochmessing der Kirche St. Florin, der Naturwissenschaften: "Die Wunder der Naturgeschichte", Reichsanstalt, 10.15 Uhr Sabatiner-Verlesung.
- Tanz: Waldspiel, Seltene Unterwelt.
- Waldesland: 10 und 20 Uhr Robert und Clara, Heiliges, Unterwelt: "Erasmus der Barmherzige", — 11.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 11.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 11.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 11.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 12.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 12.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 12.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 12.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 13.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 13.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 13.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 13.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 14.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 14.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 14.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 14.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 15.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 15.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 15.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 15.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 16.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 16.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 16.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 16.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 17.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 17.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 17.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 17.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 18.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 18.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 18.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 18.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 19.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 19.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 19.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 19.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 20.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 20.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 20.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 20.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 21.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 21.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 21.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 21.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 22.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 22.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 22.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 22.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 23.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 23.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 23.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 23.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 24.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 24.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 24.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 24.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 25.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 25.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 25.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 25.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 26.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 26.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 26.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 26.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 27.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 27.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 27.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 27.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 28.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 28.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 28.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 28.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 29.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 29.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 29.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 29.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 30.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 30.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 30.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 30.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 31.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 31.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 31.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 31.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 32.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 32.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 32.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 32.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 33.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 33.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 33.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 33.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 34.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 34.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 34.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 34.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 35.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 35.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 35.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 35.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 36.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 36.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 36.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 36.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 37.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 37.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 37.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 37.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 38.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 38.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 38.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 38.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 39.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 39.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 39.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 39.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 40.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 40.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 40.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 40.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 41.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 41.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 41.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 41.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 42.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 42.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 42.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 42.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 43.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 43.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 43.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 43.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 44.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 44.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 44.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 44.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 45.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 45.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 45.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 45.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 46.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 46.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 46.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 46.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 47.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 47.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 47.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 47.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 48.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 48.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 48.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 48.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 49.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 49.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 49.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 49.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 50.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 50.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 50.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 50.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 51.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 51.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 51.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 51.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 52.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 52.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 52.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 52.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 53.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 53.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 53.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 53.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 54.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 54.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 54.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 54.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 55.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 55.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 55.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 55.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 56.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 56.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 56.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 56.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 57.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 57.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 57.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 57.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 58.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 58.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 58.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 58.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 59.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 59.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 59.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 59.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 60.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 60.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 60.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 60.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 61.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 61.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 61.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 61.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 62.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 62.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 62.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 62.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 63.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 63.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 63.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 63.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 64.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 64.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 64.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 64.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 65.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 65.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 65.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 65.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 66.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 66.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 66.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 66.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 67.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 67.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 67.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 67.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 68.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 68.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 68.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 68.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 69.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 69.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 69.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 69.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 70.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 70.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 70.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 70.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 71.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 71.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 71.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 71.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 72.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 72.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 72.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 72.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 73.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 73.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 73.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 73.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 74.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 74.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 74.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 74.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 75.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 75.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 75.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 75.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 76.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 76.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 76.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 76.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 77.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 77.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 77.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 77.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 78.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 78.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 78.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 78.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 79.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 79.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 79.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 79.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 80.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 80.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 80.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 80.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 81.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 81.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 81.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 81.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 82.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 82.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 82.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 82.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 83.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 83.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 83.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 83.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 84.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 84.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 84.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 84.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 85.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 85.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 85.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 85.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 86.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 86.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 86.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 86.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 87.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 87.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 87.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 87.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 88.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 88.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 88.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 88.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 89.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 89.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 89.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 89.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 90.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 90.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 90.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 90.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 91.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 91.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 91.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 91.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 92.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 92.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 92.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 92.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 93.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 93.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 93.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 93.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 94.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 94.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 94.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 94.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 95.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 95.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 95.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 95.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 96.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 96.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 96.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 96.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 97.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 97.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 97.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 97.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 98.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 98.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 98.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 98.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 99.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 99.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 99.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 99.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 100.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 100.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 100.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 100.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 101.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 101.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 101.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 101.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 102.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 102.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 102.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 102.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 103.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 103.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 103.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 103.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 104.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 104.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 104.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 104.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 105.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 105.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 105.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 105.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 106.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 106.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 106.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 106.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 107.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 107.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 107.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 107.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 108.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 108.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 108.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 108.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 109.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 109.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 109.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 109.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 110.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 110.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 110.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 110.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 111.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 111.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 111.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 111.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 112.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 112.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 112.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 112.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 113.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 113.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 113.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 113.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 114.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 114.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 114.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 114.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 115.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 115.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 115.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 115.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 116.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 116.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 116.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 116.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 117.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 117.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 117.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 117.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 118.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 118.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 118.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 118.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 119.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 119.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 119.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 119.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 120.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 120.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 120.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 120.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 121.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 121.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 121.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 121.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 122.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 122.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 122.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 122.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 123.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 123.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 123.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 123.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 124.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 124.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 124.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 124.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 125.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 125.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 125.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 125.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 126.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 126.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 126.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 126.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 127.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 127.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 127.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 127.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 128.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 128.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 128.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 128.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 129.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 129.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 129.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 129.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 130.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 130.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 130.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 130.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 131.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 131.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 131.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 131.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 132.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 132.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 132.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 132.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 133.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 133.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 133.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 133.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 134.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 134.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 134.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 134.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 135.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 135.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 135.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 135.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 136.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 136.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 136.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 136.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 137.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 137.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 137.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 137.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 138.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 138.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 138.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 138.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 139.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 139.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 139.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 139.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 140.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 140.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 140.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 140.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 141.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 141.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 141.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 141.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 142.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 142.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 142.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 142.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 143.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 143.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 143.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 143.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 144.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 144.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 144.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 144.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 145.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 145.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 145.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 145.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 146.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 146.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 146.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 146.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 147.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 147.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 147.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 147.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 148.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 148.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 148.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 148.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 149.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 149.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 149.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 149.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 150.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 150.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 150.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 150.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 151.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 151.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 151.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 151.45 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 152.00 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 152.15 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 152.30 Uhr: "Die Kunst der Kunst", — 152.45

